

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

hier der Wahlfachbereich. In den Schulstufen vor der Berufswahl kann dadurch ein Mädchen genau gleich auf den Beruf der Technischen Zeichnerin hin ausgebildet werden wie etwa ein Knabe zum Hausmann. In der 3. Real ist auch Französisch austauschbar gegen andere Sprachen, was allerdings nicht von allen Lehrern befürwortet wird. Probleme könnte diese Regelung vor allem in kleineren Schulgemeinden geben, deshalb ist die Wahlfachregelung auch freiwillig für die Gemeinden. Eine weitere Flexibilität erlauben die Freifächer, wo etwa Computerkunde oder Kochen belegt werden können.

LNN vom 6.2.87

### **TG: Hauswirtschaftsunterricht für Knaben obligatorisch**

Die Knaben in der Oberstufe aller thurgauischen Schultypen werden ab 1990/91 genau wie die Mädchen mindestens ein Jahr lang den Hauswirtschaftsunterricht besuchen. Dies geht aus den vom Thurgauer Regierungsrat veröffentlichten neuen *Studentafeln für die Oberstufe* hervor. Neu wird auch auf der Oberstufe gleich viel *Werkunterricht* für Buben und Mädchen eingeführt. Allerdings werden die Mädchen in dieser Zeit vorwiegend *textil* und die Buben *nichttextil* werken, wobei es den Lehrkräften unbenommen sein soll, in Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrer und Handarbeitslehrerin *zeitweise koedukativ* zu unterrichten. Neu sind mit der revidierten Studentafel auch *Wahlpflichtfächer* für die Oberstufe eingeführt worden.

### **TG: Beitritt zum Interkantonalen Schulkonkordat**

Nach der Verfassungsabstimmung vom September 1985 über den Schulbeginn im Spätsommer hat die Erziehungsdirektorenkonferenz die noch ausserhalb des Schulkonkordats stehenden Kantone erneut zum Beitritt eingeladen. Als erster ist nun der Kanton Thurgau dieser Einladung gefolgt. Der Thurgauer Regierungsrat hat den Beitritt am 13. Januar 1986 beschlossen. Er konnte gleichzeitig feststellen, dass der Kanton Thurgau alle vom Konkordat geforderten Koordinationsbedingungen erfüllt und daher seine Schulgesetzgebung nicht mehr zu ändern braucht. In ähnlicher Weise wie der Thurgau bereiten die Kantone Basel-Stadt und Tessin den Beitritt zum Konkordat vor. Noch keine konkreten Schritte sind in Bern und im Aargau zu verzeichnen: hier müssen vorerst die kantonalen Schulgesetze die Detailfragen der neuen Schuljahreseinteilung regeln.

### **GE: Einführung der Informatik auf der Primarschulstufe**

Als bereits zweiter Kanton in der Westschweiz führt *Genf* die *Informatik* offiziell auf *Primarschulstufe* ein. Die *Pionierrolle* gespielt hat aber der Kanton *Waadt*, wo in gewissen *Gemeinden* seit zehn Jahren experimentell mit Computern gearbeitet wird – und zwar bereits mit fünfjährigen Kindern. Allgemein zögert man in der Deutschschweiz länger mit der Einführung der Informatik in den Schulen als in der Westschweiz. Die kantonale Erziehungsdirektion und die städtische Schulbehörde haben vor kurzem der Öffentlichkeit das in Genf konstruierte Computermodell *Challenge* vorgestellt, mit dem nun nach einer dreijährigen Experimentierphase die

Fünft- und Sechstklässler arbeiten sollen. Dieser Schritt, erklärte *Dominique Föllmi*, Vorsteher des Erziehungsdepartements, sei zeitgemäss in einer Gesellschaft, in der diese Technologie immer mehr an Bedeutung gewinne. Für *Alain Theilkaes*, Sachverständiger in der *Arbeitsgruppe Informatik der Erziehungsdirektorenkonferenz* (EDK), ist die Genfer Errungenschaft allerdings alles andere als zeitgemäss. Das Genfer Modell sei überholt, teuer und *völlig ungeeignet für Kinder*, erklärte er.

---

## **Anmeldung zur Seminarlehrausbildung an der Universität Bern**

Die Zulassungsgesuche für die Ausbildung zum

- Pädagogiklehrer
- Psychologielehrer
- Lehrer der Allgemeinen Didaktik
- Fachdidaktiker
- Bildungssachverständigen

sind bis zum **1. Juni 1987** an das Sekretariat der Staatlichen Prüfungskommission für Lehrer und Sachverständige der Erziehungs- und Bildungswissenschaften, c/o Abteilung Pädagogische Psychologie, Postfach 264, 3000 Bern 9, Telefon 031-65 82 75, zu richten.

Daselbst sind auch weitere Unterlagen über dieses Studium erhältlich. Weitere Auskünfte erteilen die Professoren Dr. Hans Aebli und Dr. Traugott Weisskopf, Telefon 031-65 82 75 und 031-65 83 69.

Zulassungsbedingungen sind: ein Lehrerpateant, mindestens zweijährige Lehrtätigkeit nach Erwerb des Lehrerpateantes, Empfehlung durch die aufsichtführende Behörde. (Die Universität Bern gestattet nur die Zulassung von Lehrern mit «regulärem, unverkürztem Ausbildungsgang».) Das Studium dauert mindestens vier Jahre und schliesst mit einem Staatsexamen ab.

---

## **Your chance to go to America**

**Camp America** (a programme of the American Institute for Foreign Study AIFS) is looking for **Teachers and Student Teachers** to work as «Camp Counsellors» on American Summer Camps for children aged between 7 and 16. Duration: Approx. 12 weeks (mid-June to early Sept.). **Free return flight** from London, J-1 working visa, full board and lodging, plus pocket money, 3–4 weeks extra time in September for independant travelling. **Apply now!** Ask for a free brochure and application form. Enclose a large B4 sized stamped, self-addressed envelope. Deadline for inscription: May 31st, 1987. CAMP AMERICA/ Peter & Ursula Hermetschweiler, Terrassenweg 1, 6048 Horw-Luzern or CAMP AMERICA, Pius U. Bernet & Tina Forbes, Hardackerstrasse 21, 8302 Kloten

---